

# Pressemitteilung

## Über die Bedeutung(-losigkeit) von Schüler\*innen:

**Landesverbände Schulpsychologie und Kinderschutzbund  
kritisieren gemeinsam das Pandemiemanagement in NRW**

Deutscher Kinderschutzbund  
Landesverband NRW e.V.

Ansprechpartnerin:

Nicole Vergin  
Referentin für Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

Hofkamp 102  
42103 Wuppertal

Mobil: 0157 714 77 348

E-Mail: [n.vergin@dksb-nrw.de](mailto:n.vergin@dksb-nrw.de)  
[www.dksb-nrw.de](http://www.dksb-nrw.de)

Wuppertal/Rommerskirchen, 22.03.2021

Mit ihren Bedürfnissen und Interessen, Sorgen und Nöten und mit ihren Sichtweisen kommen Kinder und Jugendliche im aktuellen Pandemiemanagement nicht vor. Das kritisieren der Landesverband Schulpsychologie NRW und der Kinderschutzbund in NRW in einem gemeinsamen Positionspapier. Derzeit würden die Scheinwerfer der öffentlichen Aufmerksamkeit nur auf das System Schule gerichtet, nicht aber auf die emotionalen und sozialen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen. Dabei werde der Gesundheitsschutz gegen den Kinderschutz ausgespielt, in der Abwägung beider Rechtsgüter hätten die Kinderrechte eindeutig verloren, heißt es im Positionspapier.

Beide Verbände fordern unter anderem eine angemessene Beteiligung junger Menschen an politischen und schulischen Entscheidungen sowie an der Gestaltung ihres Alltags. Die Organisationen sehen es außerdem als problematisch an, dass die Verantwortung für Bildungsaufgaben und

Bildungserfolge auf die Eltern verlagert werde. Dieser Entwicklung müsse entgegengewirkt werden. Es seien Strategien notwendig, um Überforderungssituationen in den privaten Haushalten abzumildern.

Das ausführliche Positionspapier wurde heute an die zuständigen Landesministerien und weitere Akteur\*innen in der Politik geschickt. Sie finden es im Anhang dieser Mail, auf der Webseite des [Kinderschutzbundes NRW](#) sowie auf der Webseite des [Landesverbandes Schulpsychologie](#).